Journal für Entwicklungspolitik (JEP)

Austrian Journal of Development Studies

Herausgeber:
Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den Österreichischen Universitäten
Senatskommission zur Errichtung des Instituts für Internationale Entwicklung

Redaktion:
Gerald Faschingeder, Karin Fischer,
Margit Franz, Irmi Hanak,
Franz Kolland (verantwortl.), René Kuppe, Brita Neuhold,
Andreas Novy, Herwig Palme,
Christof Parnreiter, Kunibert Raffä,
Irmi Salzer, Heidi Schatzl, Andreas Schedler,
Walter Schicho, Anselm Skuhra

Board of Editors:
John-ren Chen (Innsbruck), Hartmut Eisenhans (Leipzig),
Jacques Forster (Genève), John Friedmann (St. Kilda),
Peter Jankowski (Paris), Friedrich Katz (Chicago),
Helmut Konrad (Graz), C. T. Kurien (Madras),
Ulrich Menzel (Braunschweig), Jean-Philippe Plateau (Namur),
Dieter Rothermund (Heidelberg),
Heribert Steinbauer (Wien), Paul Streeten (Boston),
Osvaldo Sunkel (Santiago de Chile)

Brandes & Apsel / Südwind
Auf Wunsch informieren wir regelmäßig über das Verlagsprogramm sowie die Beiträge dieser Zeitschrift. Eine Postkarte an den Brandes & Apel Verlag, Scheidswaldr. 33, D-60385 Frankfurt a. M. genügt. Oder per e-mail: Brandes-Apel@t-online.de genügt. Nähere Informationen über bisher erschienene Hefte (Schwerpunkte, Beiträge etc.) erhalten Sie auch direkt unter folgender Internet-Adresse:
http://www.univie.ac.at/int-entwicklung/jep

Gefördert aus öffentlichen Mitteln

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

Journal für Entwicklungspolitik (JEP)
ISSN 0258-2384, Erscheinungsweise: vierteljährlich
Heft 1/2000; XVI. Jg.
Preis des Einzelhefts: DM 19,80 / O5 120,- / sFr 21,-
Preis des Jahresabonnements: DM 79,- / OS 480,- / sFr 72,-
Abonnementsbezug für Deutschland, Schweiz u. a.:
Brandes & Apel Verlag GmbH, Scheidswaldr. 33, D-60385 Frankfurt a. M.
Abonnementsbezug nur für Österreich:
Südbund-Buchhandelsges. m. b. H., Baumgasse 79, A-1034 Wien
Redaktionsadresse:
Journal für Entwicklungspolitik, Währingerstr. 17/104, A-1090 Wien
e-mail: int-entwicklung@univie.ac.at

1. Auflage 2000
© by Brandes & Apel Verlag GmbH, Scheidswaldr. 33, D-60385 Frankfurt a. M.


Umschlaggestaltung: Volkert Plass, Wien
Satz: Ch. Weismayer, A-1080 Wien/A-5026 Salzburg
Druck: Drpt-Druck OHG, Bamberg, Deutschland
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem und chlorfrei gebleichtem Papier

ISSN 0258-2384

JOURNAL FÜR ENTWICKLUNGSPOLITIK, XVI. Jg., Heft 1, 2000
Austrian Journal of Development Studies

Kultur und Entwicklung

Schwerpunktredakteure: Gerald Faschingeder/Franz Kolland

Editorial ................................................. 5

Artikel

Gerald Faschingeder
Kultur und Entwicklung – Ein unscharfes Begriffspar zwischen Wiederbelebung und Dekonstruktion ............................................. 7

Tina Prokop
„Indigene, lokale“ Kulturen – Von der Instrumentalisierung imaginierter Gemeinschaften in der Entwicklungszusammenarbeit .......... 31

Erich Pilz
Modernisierung ohne Verwestlichung? – Chinesische Positionen zum Verhältnis von Kultur und Entwicklung ..................................... 49

Ilker Ataç, E. Aslı Odman, M. Gökhan Tuncer

Georg Grünberg
Alter Wein in Neue Schläuche – zur Kulturverträglichkeit von Entwicklungsprojekten mit indianischen Völkern in Lateinamerika ............... 93

Rezensionen ................................................. 101

Über Autoren und Autorinnen ..................................... 103

Informationen für Autoren und Autorinnen .................................. 104
Editorial


tur als ein Feld, in dem sich Macht artikuliert, zu konzipieren. Kultur und Politik sind keine Gegensätze, die in zwei voneinander getrennten Sphären lokalisiert werden können, sondern zwei Perspektiven, unter denen ein und dieselbe Realität in den Blick genommen werden kann: Macht wird kulturell strukturiert und Kultur ist Gegenstand von Machtkonflikten.


In einem einführenden Aufsatz untersucht und analysiert G. Faschingeder den sehr unterschiedlichen und wohl auch instrumentalisier ten Gebrauch von Kultur (eine Sichtweise, die alle Beiträge dieses Heftes durchzieht) in der Entwicklungsforschung und Entwicklungszusammenarbeit. Indem Kultur in einen Zusammenhang mit Macht gestellt wird, wird die entwedermitaem entzaubert und auf eine materielle Basis gestellt. Dabei wird ihr „standhartes Gehäuse“ (M. Weber) deutlich gemacht, was sich selbst in scheinbar so belanglos aber nichtdestoweniger so tiefgreifender wirkenden Praktiken der täglichen Hygiene ausdrückt.


Wie sehr Kultur auch immer eine politische Dimension hat, zeigt die von E. Pilz geführte Diskussion zur Rolle des Konfuzianismus in China. Der Konfuzianismus diente sowohl Nationalisten als auch Aufklärern als Legitimationsinstrument – eine andere Option für den Volkskultur – so Pilz – die Ausblendung politischer Spannungen und erfüllt somit die Rolle eines „Stellvertreterdiskurses“.


Schließlich verweist G. Grünberg aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen in Entwicklungspersonen in indigenen Kulturen darauf, daß sich Entwicklungs zusammenarbeit auf „fremder“ Realität einstellen hat, wobei die Komplementarität der Geschlechterbeziehungen besonders berücksichtigt werden müsse.

Gerald Faschingeder/Franz Kolland

Journal für Entwicklungspolitik XVI/1, 2000, S. 7–29

Gerald Faschingeder
Kultur und Entwicklung
Ein unscharfes Begriffspaar zwischen Wiederbelebung und Dekonstruktion


Auffällig häufig wird gerade in den jüngeren Fachliteratur nach der Rolle der kulturellen und/oder der ethnischen Differenz gefragt oder diese als eine wichtige Komponente betrachtet. Dies gilt insbesondere für die Globalisierungsdebatte, in der mit Nachdruck darauf hingewiesen wird, daß Globalisierung nicht gleichbedeutend mit Verwischung sei. Vielmehr komme es zu komplexen